

## Nationale Kommission „Bewertung von Vergiftungen“

Nach dem Vorbild der amerikanischen Kommission der FDA „National Clearing House for Poison Control Centers“ wurde 1964 durch das Bundesministerium für Gesundheit im ehemaligen Bundesgesundheitsamt eine Dokumentationszentrale „Erkennung und Behandlung von Vergiftungen“ gegründet. Gleichzeitig wurde die gleichnamige nationale Kommission mit anerkannten Fachleuten berufen, die in den nach amerikanischem Vorbild entstandenen deutschen Giftdatenbanken die Beratung und Behandlung von Vergiftungsunfällen unterstützten.

## Bedeutung der Humantoxikologie

Mit der Kommission, die verkürzt oft nur als deutsche „Giftdatenbank“ bezeichnet wurde, entstanden in Deutschland wesentliche Grundlagen für die Humantoxikologie, die heute so genannte Klinische Toxikologie. Über 170 Expertinnen und Experten wie Lehrstuhlinhaberinnen und -inhaber der Pharmakologie und Toxikologie, Leiterinnen und Leiter der Giftdatenbanken, Industrietoxikologinnen und -toxikologen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verbraucherorganisationen, Verbänden und Ministerien sowie zahlreiche geladene Fachleute haben auf etwa 70 Sitzungen ihr Wissen zusammengetragen, Therapieempfehlungen erarbeitet und entscheidende Fortschritte bei der Behandlung und Prävention von Vergiftungen erzielt. Nach der Wiedervereinigung wurden bereits 1990 kompetente Fachleute aus den neuen Bundesländern in die Kommission berufen.

## Ergebnisse

Sehr frühzeitig, ab 1965/66, entstand in Zusammenarbeit mit den deutschen Industrieverbänden eine Informationskartei zur Erkennung und Behandlung von Vergiftungen, die 1996 vollständig durch eine elektronische Datenbank, das „Giftdatenbank- und Erfassungssystem GIFAS“, ersetzt wurde. Zurzeit enthält sie neben Stoff- und Therapieinformationen über 300.000 Rezepturinformationen.

Aus der Kommission heraus wurden zahlreiche Untersuchungen und Forschungsvorhaben initiiert und durchgeführt, Grundsatzpapiere erstellt und mehrere Gesetzgebungsverfahren eingeleitet und begleitet.

## Prävention

Insbesondere auf dem Gebiet der Prävention hat die Kommission bedeutende Fortschritte erzielt wie z. B.

- die Einführung der EU-Norm „Kindergesicherter Verschluss“
- die Einschränkung von Methanol in Verbraucherbereitungen
- Rezepturänderungen und Warnhinweise bei ätzenden Mitteln wie z.B. maschinellen Geschirreinigern
- Einschränkung der Verwendung von halogenierten Kohlenwasserstoffen (Abbeizer, chemische Reinigungen)
- EU-Verbot von gefährlichen Lampenölen und Grillanzündern sowie EU-Normierung von kindersicheren Brennern
- Initiierung einer eindeutigen Identifizierung von Produkten im Verbraucherbereich

## Programm

### Begrüßung

11:00 – 12:00 Uhr  
*Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel, Präsident  
 Bundesinstitut für Risikobewertung*

*Prof. Dr. Uwe Lahl, Ministerialdirektor  
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und  
 Reaktorsicherheit*

*Dr. Hugo Kupferschmidt, Präsident  
 European Association of Poisons Centres and  
 Clinical Toxicologists*

*Dr. Andreas Stürer, Vorsitzender  
 Gesellschaft für Klinische Toxikologie*

*Prof. Dr. Monique Mathieu-Nolf, Präsidentin  
 Société de Toxicologie Clinique*

## Historische Entwicklung

12:00 – 13:00 Uhr  
**Historische Entwicklung der  
 „Giftdatenbank“**  
*Prof. Dr. Dr. Fritz Kemper, Münster*

**Historische Entwicklung der Giftdatenbanken  
 in West und Ost**  
*Prof. Dr. Roland Gädeke, Freiburg  
 Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Klöcking, Erfurt*

13:00 – 13:30 Uhr Kaffeepause

## Klinische Toxikologie

13:30 – 14:00 Uhr  
**Risikominderung durch kompetente  
 Giftdatenbank unter besonderer  
 Berücksichtigung des Kindesalters**  
*Dr. Maren Hermanns-Clausen, Freiburg  
 Ingrid Koch, Berlin*

14:00 – 14:30 Uhr  
**Entwicklung der Klinischen Toxikologie**  
*Prof. Dr. Thomas Zilker, München*

14:30 – 15:30 Uhr Pause

## Aktivitäten

15:30 – 16:00 Uhr  
**Erkenntnisse aus dem Vergiftungs-  
 geschehen**  
*Dr. Bernd Glassl, Frankfurt  
 Dr. Herbert Desel, Göttingen*

16:00 – 16:30 Uhr  
**Kommissionsarbeit und Gesetzgebung**  
*Dr. Axel Hahn, Berlin*

16:30 – 17:00 Kaffeepause

17:00 – 17:45 Uhr  
**Perspektiven in der BfR-Kommission  
 „Bewertung von Vergiftungen“**  
*Dr. Maren Hermanns-Clausen, Freiburg  
 Dr. Helmut Hentschel, Erfurt*

## Termin und Ort der Veranstaltung

12. November 2009  
Von 11:00 bis 17:45 Uhr

Bundesinstitut für Risikobewertung  
Alt-Marienfelde 17-21  
12277 Berlin

## Moderation

Dr. Maren Hermanns-Clausen  
Vorsitzende der Kommission,  
Giftinformationszentrum Freiburg

## Rückfragen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
Geschäftsstelle der BfR-Kommission  
„Bewertung von Vergiftungen“  
Frau Kratz  
Bundesinstitut für Risikobewertung  
Thielallee 88-92  
14195 Berlin

Tel: 030-8412-3460  
Fax: 030-8412-3929  
E-Mail: [giftdok@bfr.bund.de](mailto:giftdok@bfr.bund.de)

Die Veranstaltung ist nicht öffentlich, sondern  
ausschließlich für geladene Gäste zugänglich.

## Anreise

Hinweise für die Anreise finden Sie unter:  
[http://www.bfr.bund.de/cm/221/anreise\\_alt\\_marienfelde.pdf](http://www.bfr.bund.de/cm/221/anreise_alt_marienfelde.pdf)



## Veranstalter

Kommission „Bewertung von Vergiftungen“  
im Bundesinstitut für Risikobewertung  
<http://www.bfr.bund.de>

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG

45 Jahre  
Kommission  
„Bewertung von  
Vergiftungen“



Festveranstaltung  
12. November 2009